

Schulenderhebung 2020

Amt für Berufs- und Studienberatung Kanton Schwyz



Doris Wagner
Thomas Signer
Stefan Braun

Pfäffikon, August 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Schulenderhebung 2020 – Erfreuliche Ergebnisse trotz COVID-19	3
2.	Einleitende Bemerkungen zu den vorliegenden Umfrageergebnissen	4
3.	Ergebnisse und Fakten	5
3.1.	Laufbahnwege	5
3.1.1.	Anschlusslösungen aller befragten Jugendlichen	5
3.1.2.	Anschlusslösungen aller befragten männlichen Jugendlichen	6
3.1.3.	Anschlusslösungen aller befragten weiblichen Jugendlichen	7
3.2.	Berufliche Grundbildung	8
3.2.1	Hitliste aller befragten Jugendlichen	8
3.2.2.	Typen der Grundbildungen aller befragten Jugendlichen	10
3.2.3.	Hitliste aller befragten männlichen Jugendlichen	11
3.2.4.	Hitliste aller befragten weiblichen Jugendlichen	13
3.2.5.	Geschlechtsspezifische Berufswahl	15
3.3.	Zeitpunkt der Zusage	16
3.4.	Ausserkantonale Lehrstellen	18
3.5.	Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot	19
3.6.	Weiterführende Schulen	19
3.7.	Noch keine Lösung gefunden	20
3.8.	Direkt in den Arbeitsprozess	20
4.	Fazit	21

1. Schulerhebung 2020 – Erfreuliche Ergebnisse trotz COVID-19

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat sich für die Jugendlichen im Kanton Schwyz in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ist aufgrund der demographischen Entwicklung zurückgegangen. Dennoch ist das Resultat in Anbetracht der ausserordentlichen Lage in den vergangenen Monaten, verursacht durch die Corona Pandemie erfreulich ausgefallen.

Das Lehrstellenangebot ist aber auf gleich hohem Niveau geblieben. Ende Juni 2020 waren im Kanton Schwyz noch mehr als 400 Lehrstellen unbesetzt (Lehrstellennachweis).

- Ende Schuljahr 2020 haben 1520 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Volksschule (9 Schuljahre) absolviert. Dies ist knapp 3.5% weniger als im Vorjahr (1572).
- Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit (Sekundarstufe I) haben 98.1% der Jugendlichen des Kantons Schwyz eine Anschlusslösung entweder in der beruflichen Grundbildung, in einer weiterführenden Schule (Gymnasium oder Fachmittelschule) oder in einer Zwischenlösung (Sekundarstufe II) gefunden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist das Ergebnis um 0.5% besser ausgefallen.
- 57.4% der Jugendlichen, und damit 0.5% weniger als im Vorjahr (57.9%), beginnen direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundbildung.
- Von den Jugendlichen, die sich für eine Berufsausbildung entschieden haben, werden 25.9% diese in einem anderen Kanton absolvieren. Dabei ist wie in den vergangenen Jahren der Kanton Zürich (36.7%) der Spitzenreiter, gefolgt von Zug (23.0%), Luzern (15.9%) und St. Gallen (13.7%).
- Insgesamt wurden 113 verschiedene Berufe von den Jugendlichen gewählt. Dabei haben die männlichen Jugendlichen aus 83 und die weiblichen Jugendlichen aus 60 Berufen gewählt. Angeführt wird die Hitliste bei beiden Geschlechtern von der Grundbildung Kauffrau/Kaufmann.
- Bemerkenswert ist, dass 30 berufliche Grundbildungen von beiden Geschlechtern gewählt wurden. Letztes Jahr waren es mit 38 Berufen jedoch fast ein Viertel mehr.
- Gut 50% der Lehrstellenzusagen wurden in den Monaten August, September, Oktober und November 2019 erteilt.
- 437 Jugendliche entschieden sich für eine weiterführende Schule. Dies sind gut 4% weniger als im Vorjahr (455). Dabei besuchen 353 Jugendliche das Gymnasium, 71 die FMS und 13 Schülerinnen und Schüler eine andere weiterführende Mittelschule.
- Den Weg einer Zwischenlösung inkl. des kantonalen Brückenangebots haben 182 Jugendliche gewählt; dies sind im prozentualen Vergleich zum vergangenen Jahr knapp 6% mehr.
- Die Anzahl der Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Umfrage (Ende Juni 2020) noch keine Anschlusslösung aufzuweisen hatten, betrug 16, im vergangenen waren es 20 Jugendliche.
- 12 Jugendliche starten nach der obligatorischen Schulzeit ein Praktikum ohne Schulbesuch oder gehen direkt in den Arbeitsmarkt. Dies sind 3 weniger als im letzten Schuljahr.

2. Einleitende Bemerkungen zu den vorliegenden Umfrageergebnissen

Am 13. März 2020 wurde vom Bundesrat aufgrund der Corona-Pandemie verfügt, dass sämtliche Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen werden mussten.

Quasi aus dem Nichts heraus musste ein Konzept für das Homeschooling erstellt und umgesetzt werden. Für die Abschlussklassen der Oberstufe kam erschwerend hinzu, dass auch die Suche nach Lehrstellen plötzlich anderen Gesetzen unterlagen; Schnupperlehren wie bis anhin waren nicht mehr möglich und Vorstellungsgespräche wurden verschoben oder in neuer Form (online) durchgeführt.

In wenigen Fällen musste sogar der bereits unterzeichnete Lehrvertrag aufgrund reduzierter Beschäftigung vor Ausbildungsantritt aufgelöst werden.

Trotz dem bis kurz vor Abschluss des Schuljahres 2019/2020 anhaltenden Lockdown konnte die Schulerhebung des 9. Schuljahres der Volksschule und der 1. Klasse der Kurzzeitgymnasien sowie der 3. Klasse der Langzeitgymnasien planmässig durchgeführt werden. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz hat in enger Zusammenarbeit und mit grossem Einsatz der Lehrpersonen die Datenerhebung mit einer neuen Software erfolgreich absolviert.

Die Erhebung wurde per 19. Juni 2020 abgeschlossen; d.h. zwei Wochen vor dem obligatorischen Schulende. Nachgelieferte Daten konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Die Umfrage wurde dieses Jahr erstmals elektronisch mittels der Applikation «biztool» durchgeführt. Die Daten-Eingabe wird von den Lehrpersonen vorgenommen, kann aber auch an die einzelnen Schülerinnen und Schüler delegiert werden; die Vollständigkeit der eingegebenen Daten wird dann von den Lehrpersonen auf ihre Plausibilität hin überprüft.

Dieses Jahr haben 86.2% aller Schulabgängerinnen und -abgänger eine Grundbildung oder eine weiterführende Schule gestartet; mit dem kantonalen Brückenangebot und den Zwischenlösungen, wie beispielsweise einem Sprachaufenthalt, Sozialjahr, Au-pair, Privatschulen, usw. liegt der Wert für nachhaltige Lösungen bei 98.1%. Die Zahl derjenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Lösung gefunden haben, ist mit 1.9% tiefer als im Vorjahr (2.3%).

Wiederum einen wesentlichen Anteil an diesem guten Ergebnis hat das seit 2004 systematisch durchgeführte "Endspurt"-Projekt der Berufs- und Studienberatung. Dieses Coaching startet jeweils Anfang Februar des Erhebungsjahres und beinhaltet die intensive Beratung und Betreuung derjenigen Jugendlichen in der 3. Oberstufe, die zu diesem Zeitpunkt noch über keine Anschlusslösung verfügen. Dabei sind die Lehrpersonen, die Berufsberatenden und auch die Eltern gefordert, eng mit den Jugendlichen zusammen zu arbeiten und alle Möglichkeiten für eine adäquate Anschlusslösung zu klären. Diese Coachings finden auf der Realisierungsebene statt (Hilfestellungen beim Suchen der Ausbildungsplätze, beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, usw.) und bedeuten für die Berufsberatenden und Lehrpersonen einen zusätzlichen Mehraufwand.

Ab Januar 2020 wurde zudem das Projekt «UPdate – Mentoring SZ», das im Herbst 2018 in die Konzept- und Planungsphase kam, mit dem Ziel gestartet, Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche bekunden, zu unterstützen. Dabei werden ihnen erfahrene und geschulte Mentorinnen und Mentoren zur Seite gestellt. Dieses Mentoring-Angebot war als Entlastung sowohl für die Beratungs- und Lehrpersonen als auch für die Eltern gedacht. Leider konnten keine sogenannte «Tandemsverträge» zwischen Mentorinnen/Mentoren und Jugendlichen abgeschlossen werden, da sie in die Zeit des Corona-Lockdowns fielen. Es ist zu hoffen, dass im kommenden Schuljahr die Beteiligten vom Know-how der Mentorinnen und Mentoren fern von Einschränkungen profitieren werden.

3. Ergebnisse und Fakten

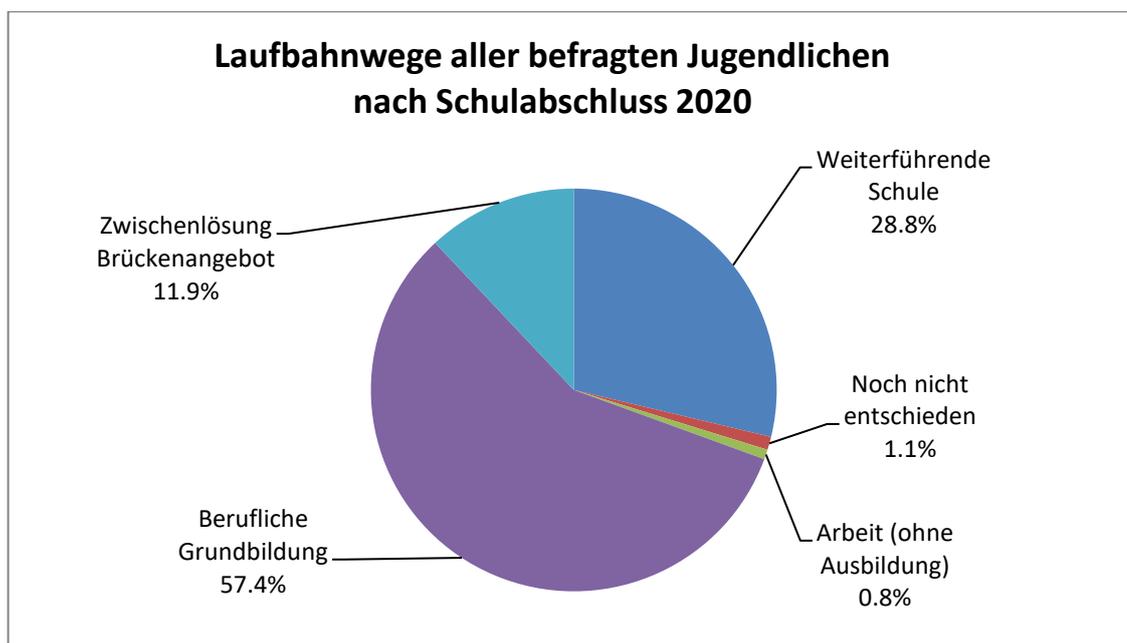
Folgende Optionen wurden für die Auswertung berücksichtigt:

- Berufliche Grundbildung: Berufslehre EFZ, Attestlehre EBA und PrA (Praktische Arbeit /IV-Anlehre) sowie schulgestützte Wege zum EFZ
- Weiterführende Schulen: Gymnasium, Fachmittelschule und andere weiterführende Schulen sowie Verbleib an der Volksschule (Niveauwechsel 3. Werk → 3. Real oder 3. Real → 3. Sek)
- Zwischenlösung/Brückenangebot: Kantonale Brückenangebote, Sprachaufenthalt, Au-Pair-Jahr, Sozialjahr, Praktika, usw.
- Zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht entschieden, keine Lösung
- Direkt in den Arbeitsprozess ohne Ausbildung

3.1. Laufbahnwege

3.1.1. Anschlusslösungen **aller befragten Jugendlichen** (männlich und weiblich)

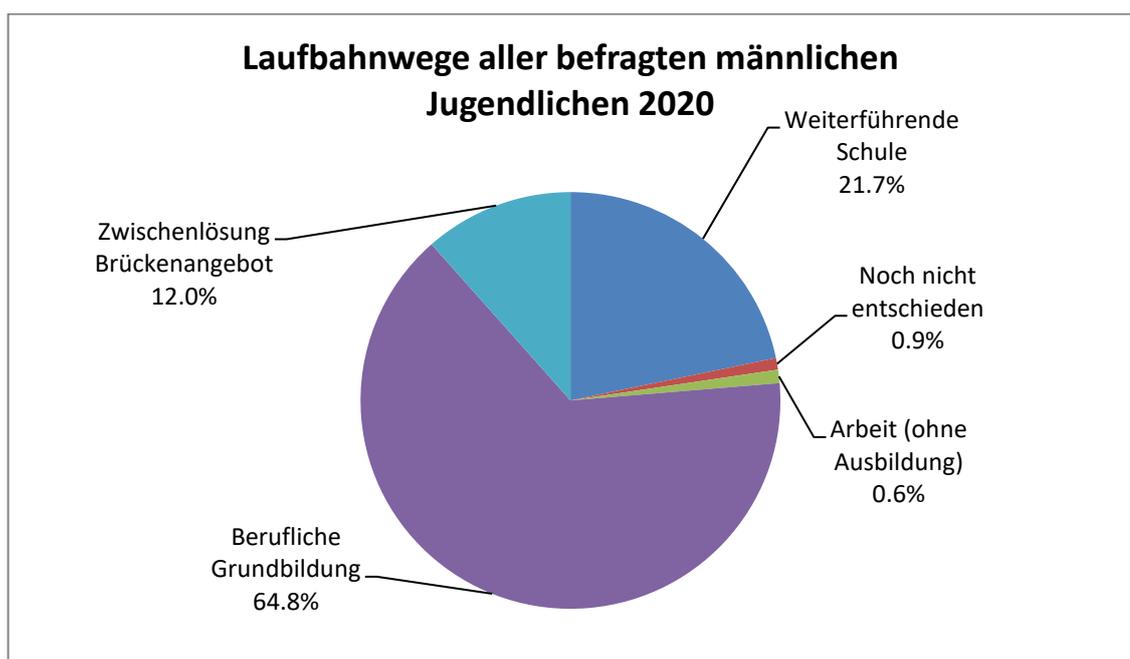
Ausbildungstyp	Total	in %
Nachhaltige Lösung	1492	98.1
• Berufliche Grundbildung	873	57.4
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	437	28.8
• Zwischenlösung/Brückenangebot	182	11.9
(Noch) keine nachhaltige Lösung	28	1.9
• Noch nicht entschieden	16	1.1
• Direkt in den Arbeitsprozess	12	0.8
Total aller Befragten	1520	100.0



- 98.1% (Vorjahr 97.7%) der Jugendlichen im Kanton Schwyz, die im Sommer 2020 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hatten, gelang der Wechsel in die berufliche Grundbildung, in eine weiterführende Schule wie Gymnasium oder Fachmittelschule oder in eine Zwischenlösung. Jugendliche, die in der Volksschule verbleiben und einen Oberstufen-Niveauwechsel (3. Werk → 3. Real oder 3. Real → 3. Sek) vornehmen, werden in die Umfrageergebnisse 2021 einfließen.
- 11.9% (10.9%) absolvieren eine Zwischenlösung wie Sprachaufenthalt, Au-Pair-Jahr, Vorkurs, Praktikum, u.ä. oder ein kantonales Brückenangebot im schulischen oder kombinierten Profil.
- 16 Schülerinnen und Schüler haben zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Lösung gefunden, im Vorjahr waren es 20.
- 12 (15) Jugendliche steigen direkt in den Arbeitsmarkt ein. Das heisst, sie absolvieren ein Praktikum ohne Schulausbildung.

3.1.2. Anschlusslösungen aller befragten männlichen Jugendlichen

Ausbildungstyp	Schüler	in %
Nachhaltige Lösung	761	98.5
• Berufliche Grundbildung	501	64.8
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	168	21.7
• Zwischenlösung/Brückenangebot	92	12.0
(Noch) keine nachhaltige Lösung	12	1.5
• Noch nicht entschieden	7	0.9
• Direkt in den Arbeitsprozess	5	0.6
Total aller Befragten	773	100



- Mit 501 treten knapp zwei Drittel der männlichen Jugendlichen direkt in die Berufsausbildung ein und erlernen einen anerkannten Beruf. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem letzten Jahr von 5.4%.
- 168 Schüler besuchen eine weiterführende Schule. Dies entspricht einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 20 Schülern.
- Die Anzahl derjenigen Schüler, die eine Zwischenlösung oder das Brückenangebot wählten, ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 auf 92 gestiegen.
- Zum Zeitpunkt der Befragung verfügten 7 Jugendliche noch über keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit. Im Vorjahr waren es 11 Schüler.
- 5 Jugendliche wechseln direkt in den Arbeitsprozess (Praktikum ohne Schule). Letztes Jahr waren dies 2 Schüler.

3.1.3. Anschlusslösungen aller befragten weiblichen Jugendlichen

Ausbildungstyp	Schülerinnen	in %
Nachhaltige Lösung	731	97.9
• Berufliche Grundbildung	372	49.8
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	269	36.0
• Zwischenlösung/Brückenangebot	90	12.1
(Noch) keine nachhaltige Lösung	16	2.1
• Noch nicht entschieden	9	1.2
• Direkt in den Arbeitsprozess	7	0.9
Total aller Befragten	747	100



- 372 oder 49.8% der Schülerinnen beginnen eine berufliche Grundbildung. Dies sind in Vergleich zum Vorjahr (382) 10 weniger.

- Beim Besuch von weiterführenden Schulen hat die Anzahl der Schülerinnen um 2 zugenommen. So haben sich dieses Jahr 269 weibliche Jugendliche für eine schulische Anschlusslösung entschieden.
- Die Anzahl der Schülerinnen, die eine Zwischenlösung oder das kantonale Brückenangebot wählten, beläuft sich auf 90 Jugendliche.
- 9 Schülerinnen hatten zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Anschlusslösung vorzuweisen. Diese Zahl ist unverändert zum Vorjahr.
- Direkt in den Arbeitsprozess (Praktikum ohne Schule) wechseln 7 Schülerinnen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Abnahme um 6 Schülerinnen.

3.2. Berufliche Grundbildung

3.2.1. Hitliste aller befragten Jugendlichen (männlich und weiblich)

Welcher Beruf wurde am häufigsten gewählt?

Grau hinterlegt → EBA (2-jährige Attestausbildung)

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %
1	Kaufmann/-frau EFZ	141	16.2
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	56	6.4
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	55	6.3
4	Zimmermann/Zimmerin EFZ	35	4.0
5	Elektroinstallateur/in EFZ	32	3.7
6	Schreiner/in EFZ	30	3.4
7	Informatiker/in EFZ	25	2.9
8	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	25	2.9
9	Zeichner/in EFZ	25	2.9
10	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	21	2.4
11	Maurer/in EFZ	20	2.3
12	Koch/Köchin EFZ	19	2.2
13	Logistiker/in EFZ	18	2.1
14	Polymechaniker/in EFZ	18	2.1
15	Coiffeur/-euse EFZ	14	1.6
16	Pharma-Assistent/in EFZ	14	1.6
17	Detailhandelsassistent/in EBA	13	1.5
18	Landwirt/in EFZ	12	1.4
19	Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	11	1.3
20	Heizungsinstallateur/in EFZ	11	1.3
21	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	10	1.1
22	Dentalassistent/in EFZ	10	1.1
23	Automatiker/in EFZ	9	1.0
24	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	9	1.0
25	Automobil-Mechatroniker/in EFZ	9	1.0
26	Fleischfachmann/-frau EFZ	8	0.9
27	Forstwart/in EFZ	8	0.9
28	Landmaschinenmechaniker/in EFZ	8	0.9
29	Metallbauer/in EFZ	8	0.9
30	Private Handelsschule	8	0.9
31	Konstrukteur/in EFZ	7	0.8

32	Drogist/in EFZ	6	0.7
33	Gärtner/in EFZ	6	0.7
34	Hauswirtschaftspraktiker/in EBA	6	0.7
35	Hotelfachmann/-frau EFZ	6	0.7
36	Maler/in EFZ	6	0.7
37	Produktionsmechaniker/in EFZ	6	0.7
38	Fahrradmechaniker/in EFZ	5	0.6
39	Florist/in EFZ	5	0.6
40	Geomatiker/in EFZ	5	0.6
41	Sanitärinstallateur/in EFZ	5	0.6
42	Strassenbauer/in EFZ	5	0.6
43	Augenoptiker/in EFZ	4	0.5
44	Coiffeur/-euse EBA	4	0.5
45	Elektroniker/in EFZ	4	0.5
46	Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	4	0.5
47	Gestalter/in Werbetechnik EFZ	4	0.5
48	Spengler/in EFZ	4	0.5
49	Wirtschaftsmittelschule (WMS)	4	0.5
50	Boden-Parkettleger/in EFZ	3	0.3
51	Carrosseriespengler/in EFZ	3	0.3
52	Gleisbaupraktiker/in EBA	3	0.3
53	Restaurantangestellte/r EBA	3	0.3
54	Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	3	0.3
55	Andere Schule mit Berufsabschluss	2	0.2
56	Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	2	0.2
57	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	2	0.2
58	Automobil-Assistent/in EBA	2	0.2
59	Baumaschinenmechaniker/in EFZ	2	0.2
60	Elektroplaner/in EFZ	2	0.2
61	Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	2	0.2
62	Holzbearbeiter/in EBA	2	0.2
63	Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau EFZ	2	0.2
64	Kaminfeger/in EFZ	2	0.2
65	Küchenangestellte/r EBA	2	0.2
66	Kunststofftechnologe/-login EFZ	2	0.2
67	Laborant/in EFZ	2	0.2
68	Logistiker/in EBA	2	0.2
69	Mediamatiker/in EFZ	2	0.2
70	Medientechnologe/-login EFZ	2	0.2
71	Metallbaupraktiker/in EBA	2	0.2
72	Milchtechnologe/-login EFZ	2	0.2
73	Motorgerätemechaniker/in EFZ	2	0.2
74	Netzelektriker/in EFZ	2	0.2
75	Restaurantfachmann/-frau EFZ	2	0.2
76	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	1	0.1
77	Bühnentänzer/in EFZ	1	0.1
78	Büroassistent/in EBA	1	0.1
79	Carrosserielackierer/in EFZ	1	0.1
80	Fachklasse Grafik	1	0.1

81	Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförd. EFZ	1	0.1
82	Fachmann/-frau Information und Dokumentation EFZ	1	0.1
83	Fachmann/-frau Leder und Textil EFZ	1	0.1
84	Fahrzeugschlosser/in EFZ	1	0.1
85	Florist/in EBA	1	0.1
86	Forstpraktiker/in EBA	1	0.1
87	Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	1	0.1
88	Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	1	0.1
89	Gipser/in-Trockenbauer/in EFZ	1	0.1
90	Glaser/in EFZ	1	0.1
91	Goldschmied/in EFZ	1	0.1
92	Haustechnikpraktiker/in EBA	1	0.1
93	ICT-Fachmann/ -frau EFZ	1	0.1
94	Informatikmittelschule (IMS)	1	0.1
95	Lebensmitteltechnologe/-login EFZ	1	0.1
96	Messerschmied/in EFZ	1	0.1
97	Milchpraktiker/in EBA	1	0.1
98	Montage-Elektriker/in EFZ	1	0.1
99	Motorradmechaniker/in EFZ	1	0.1
100	Multimediaelektroniker/in EFZ	1	0.1
101	Plattenleger/in EFZ	1	0.1
102	Plattenlegerpraktiker/in EBA	1	0.1
103	Podologe/-login EFZ	1	0.1
104	Printmedienverarbeiter/in EFZ	1	0.1
105	Recyclist/in EFZ	1	0.1
106	Reifenpraktiker/in EBA	1	0.1
107	Säger/in Holzindustrie EFZ	1	0.1
108	Schreinerpraktiker/in EBA	1	0.1
109	Storenmonteur/in EFZ	1	0.1
110	Strassentransportfachmann/-frau EFZ	1	0.1
111	Systemgastronomiefachmann/-frau EFZ	1	0.1
112	Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	1	0.1
113	Wohntextilgestalter/in EFZ	1	0.1
	Total	873	100.0

- Die Schulabgängerinnen und -abgänger im Kanton Schwyz, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählten insgesamt 113 verschiedene Berufe von rund 250.
- Gut 50% der Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, verteilen sich auf 10 Berufsausbildungen. Am beliebtesten ist die Berufslehre Kauffrau/Kaufmann mit 16.2%.

3.2.2. Typen der Grundbildungen aller befragten Jugendlichen (männlich und weiblich)

Typ der beruflichen Grundbildung	Anzahl	in %
Berufslehre EFZ	823	94.3
Berufsattest EBA	50	5.7
Total	873	100.0

- Von den Ausbildungstypen wurde am häufigsten die berufliche Grundbildung mit dem EFZ-Abschluss gewählt.
- Der Attestabschluss EBA der beruflichen Grundbildung wird von den Jugendlichen immer noch sehr wenig genutzt. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil das Angebot an EBA-Ausbildungsplätzen im Kanton Schwyz verhältnismässig gering ausfällt und weil dieser Ausbildungstyp bei den Eltern der abgehenden Schülerinnen und Schüler und den Lehrfirmen nicht dieselbe Akzeptanz geniesst wie die allorts bekannte EFZ-Ausbildung.

3.2.3. Hitliste aller befragten männlichen Jugendlichen

Welche EFZ-Berufe wurden am häufigsten gewählt?

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %
1	Kaufmann EFZ	74	15.6
2	Zimmermann EFZ	35	7.4
3	Elektroinstallateur EFZ	31	6.5
4	Informatiker EFZ	22	4.6
5	Schreiner EFZ	22	4.6
6	Maurer EFZ	19	4.0
7	Polymechaniker EFZ	18	3.8
8	Detailhandelsfachmann EFZ	17	3.6
9	Zeichner EFZ	17	3.6
10	Logistiker EFZ	16	3.4
11	Koch EFZ	12	2.5
12	Heizungsinstallateur EFZ	11	2.3
13	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	10	2.1
14	Automatiker EFZ	9	1.9
15	Automobil-Fachmann EFZ	9	1.9
16	Automobil-Mechatroniker EFZ	9	1.9
17	Landwirt EFZ	9	1.9
18	Forstwart EFZ	8	1.7
19	Landmaschinenmechaniker EFZ	8	1.7
20	Metallbauer EFZ	8	1.7
21	Konstrukteur EFZ	7	1.5
22	Fachmann Gesundheit EFZ	6	1.3
23	Gärtner EFZ	6	1.3
24	Produktionsmechaniker EFZ	6	1.3
25	Fahrradmechaniker EFZ	5	1.1
26	Sanitärinstallateur EFZ	5	1.1
27	Strassenbauer EFZ	5	1.1
28	Elektroniker EFZ	4	0.8
29	Fleischfachmann EFZ	4	0.8
30	Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ	3	0.6
31	Carrosseriespengler EFZ	3	0.6
32	Geomatiker EFZ	3	0.6
33	Seilbahn-Mechatroniker EFZ	3	0.6
34	Wirtschaftsmittelschule (WMS)	3	0.6
35	Anlagen- und Apparatebauer EFZ	2	0.4

36	Baumaschinenmechaniker EFZ	2	0.4
37	Boden-Parkettleger EFZ	2	0.4
38	Coiffeur EFZ	2	0.4
39	Hotelfachmann EFZ	2	0.4
40	Kaminfeger EFZ	2	0.4
41	Kunststofftechnologe EFZ	2	0.4
42	Mediamatiker EFZ	2	0.4
43	Medientechnologe EFZ	2	0.4
44	Milchtechnologe EFZ	2	0.4
45	Motorgerätemechaniker/in EFZ	2	0.4
46	Netzelektriker/in EFZ	2	0.4
47	Spengler/in EFZ	2	0.4
48	Andere Schule mit Berufsabschluss	1	0.2
49	Augenoptiker/in EFZ	1	0.2
50	Carrosserielackierer/in EFZ	1	0.2
51	Elektroplaner/in EFZ	1	0.2
52	Fachmann Betreuung EFZ	1	0.2
53	Fahrzeugschlosser EFZ	1	0.2
54	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	1	0.2
55	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	1	0.2
56	Gipser-Trockenbauer EFZ	1	0.2
57	Glaser EFZ	1	0.2
58	Hotel-Kommunikationsfachmann EFZ	1	0.2
59	Informatikmittelschule (IMS)	1	0.2
60	Lebensmitteltechnologe EFZ	1	0.2
61	Maler EFZ	1	0.2
62	Montage-Elektriker EFZ	1	0.2
63	Motorradmechaniker EFZ	1	0.2
64	Printmedienverarbeiter EFZ	1	0.2
65	Private Handelsschule	1	0.2
66	Recyclist EFZ	1	0.2
67	Säger Holzindustrie EFZ	1	0.2
68	Storenmonteur EFZ	1	0.2
69	Strassentransportfachmann EFZ	1	0.2
70	Bühnentänzer EFZ	1	0.2
	Total	475	100.0

Welche EBA Berufe wurden am häufigsten gewählt?

Rang	Berufliche Grundbildung (männlich)	Anzahl	in %
1	Detailhandelsassistent EBA	5	19.2
2	Gleisbaupraktiker EBA	3	11.5
3	Automobil-Assistent EBA	2	7.7
4	Holzbearbeiter EBA	2	7.7
5	Küchenangestellter EBA	2	7.7
6	Logistiker EBA	2	7.7
7	Metallbaupraktiker EBA	2	7.7
8	Restaurantangestellter EBA	2	7.7
9	Büroassistent EBA	1	3.8

10	Forstpraktiker EBA	1	3.8
11	Haustechnikpraktiker EBA	1	3.8
12	Milchpraktiker EBA	1	3.8
13	Plattenlegerpraktiker EBA	1	3.8
14	Reifenpraktiker EBA	1	3.8
	Total	26	100

- Die männlichen Jugendlichen wählten breit aus 84 verschiedenen beruflichen Grundbildungen aus. Davon machen die 8 meistgewählten Berufe gut 50% der gewählten Berufslehren aus.
- Von den 501 Jugendlichen absolvieren 475 eine Berufslehre EFZ, 26 eine berufliche Attestausbildung EBA.

Typ der beruflichen Grundbildung (männlich)	Anzahl	in %
Berufslehre EFZ	475	94.8
Berufsattest EBA	26	5.2
Total	501	100.0

3.2.4. Hitliste aller befragten weiblichen Jugendlichen

Welcher Beruf wurde am häufigsten gewählt?

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %
1	Kauffrau EFZ	67	19.3
2	Fachfrau Gesundheit EFZ	50	14.4
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	38	10.9
4	Medizinische Praxisassistentin EFZ	25	7.2
5	Fachfrau Betreuung EFZ	20	5.7
6	Pharma-Assistentin EFZ	14	4.0
7	Coiffeuse EFZ	12	3.4
8	Dentalassistentin EFZ	10	2.9
9	Schreinerin EFZ	8	2.3
10	Zeichnerin EFZ	8	2.3
11	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ	7	2.0
12	Köchin EFZ	7	2.0
13	Private Handelsschule	7	2.0
14	Drogistin EFZ	6	1.7
15	Floristin EFZ	5	1.4
16	Malerin EFZ	5	1.4
17	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	4	1.1
18	Fleischfachfrau EFZ	4	1.1
19	Gestalterin Werbetechnik EFZ	4	1.1
20	Hotelfachfrau EFZ	4	1.1
21	Augenoptikerin EFZ	3	0.9
22	Informatikerin EFZ	3	0.9
23	Landwirtin EFZ	3	0.9
24	Geomatikerin EFZ	2	0.6
25	Laborantin EFZ	2	0.6

26	Logistikerin EFZ	2	0.6
27	Restaurantfachfrau EFZ	2	0.6
28	Spenglerin EFZ	2	0.6
29	Andere Schule mit Berufsabschluss	1	0.3
30	Boden-Parkettlegerin EFZ	1	0.3
31	Bühnentänzerin EFZ	1	0.3
32	Elektroinstallateurin EFZ	1	0.3
33	Elektroplanerin EFZ	1	0.3
34	Fachklasse Grafik	1	0.3
35	Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	1	0.3
36	Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	1	0.3
37	Fachfrau Information und Dokumentation EFZ	1	0.3
38	Fachfrau Leder und Textil EFZ	1	0.3
39	Gebäudetechnikplanerin Lüftung EFZ	1	0.3
40	Gebäudetechnikplanerin Sanitär EFZ	1	0.3
41	Goldschmiedin EFZ	1	0.3
42	Hotel-Kommunikationsfachfrau EFZ	1	0.3
43	ICT-Fachfrau EFZ	1	0.3
44	Maurerin EFZ	1	0.3
45	Messerschmiedin EFZ	1	0.3
46	Multimediaelektronikerin EFZ	1	0.3
47	Plattenlegerin EFZ	1	0.3
48	Podologin EFZ	1	0.3
49	Systemgastronomiefachfrau EFZ	1	0.3
50	Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ	1	0.3
51	Wirtschaftsmittelschule (WMS)	1	0.3
52	Wohntextilgestalterin EFZ	1	0.3
	Total	348	100.0

Welche EBA Berufe wurden am häufigsten gewählt?

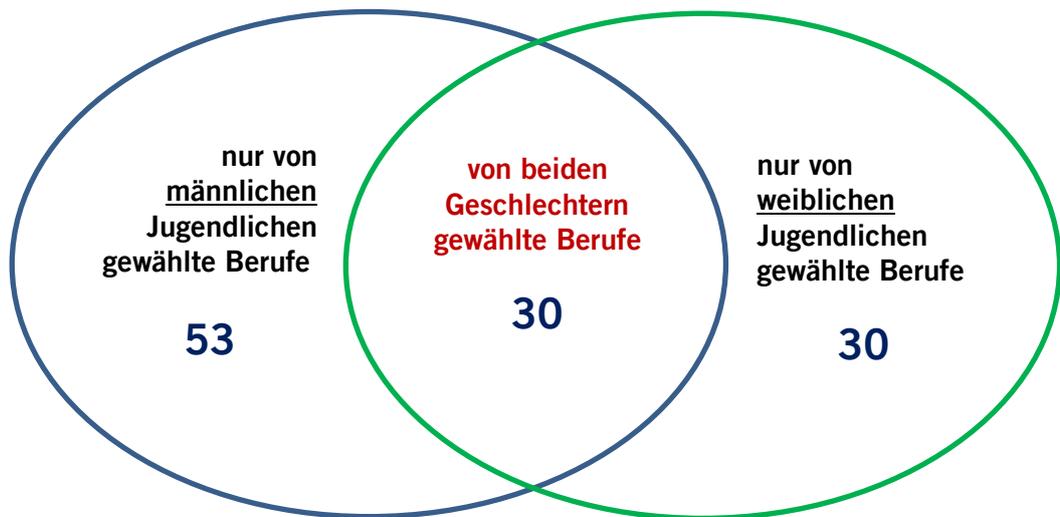
Rang	Berufliche Grundbildung (weiblich)	Anzahl	in %
1	Detailhandelsassistentin EBA	8	33.3
2	Hauswirtschaftspraktikerin EBA	6	25.0
3	Coiffeuse EBA	4	16.7
4	Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	2	8.3
5	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EBA	1	4.2
6	Floristin EBA	1	4.2
7	Restaurantangestellte EBA	1	4.2
8	Schreinerpraktikerin EBA	1	4.2
	Total	24	100.0

Typ der beruflichen Grundbildung (weiblich)	Anzahl	in %
Berufslehre EFZ	348	93.5
Berufsattest EBA	24	6.5
Total	372	100.0

- Die weiblichen Jugendlichen wählten 60 verschiedene Berufe. Dabei ist die Favoritin die Ausbildung zur Kauffrau EFZ (19.3%), gefolgt von der Fachfrau Gesundheit (14.4%), Detailhandelsfachfrau (10.9%) und der Medizinischen Praxisassistentin (7.2%). Mit diesen vier Berufen wird bereits mehr als die Hälfte der Berufsausbildungen bei den Schulabgängerinnen abgedeckt.
- 348 junge Frauen absolvieren eine Berufslehre EFZ.

3.2.5. Geschlechtsspezifische Berufswahl

Können bei der Berufswahl Rückschlüsse auf das Geschlecht gezogen werden?



- Die typischen geschlechtsbezogenen Berufe gibt es immer noch. 30 (38) Berufsausbildungen werden von beiden Geschlechtern erlernt.
- 53 von 83 verschiedenen gewählten Berufen wurden nur durch männliche Jugendliche besetzt 30 von 60 verschiedenen gewählten Berufen wurden nur von weiblichen Jugendlichen ausgewählt. Insgesamt stehen ca. 250 verschiedene Grundberufe zur Verfügung.

Alphabetische Liste von Berufen, die von beiden Geschlechtern gewählt wurden

	Gewählte Berufe beider Geschlechter	männlich	weiblich
1	Andere Schule mit Berufsabschluss	1	1
2	Augenoptiker/in EFZ	1	3
3	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	3	7
4	Boden-Parkettleger/in EFZ	2	1
5	Coiffeur/-euse EFZ	2	12
6	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	17	38
7	Elektroinstallateur/in EFZ	31	1
8	Elektroplaner/in EFZ	1	1
9	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1	20

10	Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	10	1
11	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	6	50
12	Fleischfachmann/-frau EFZ	4	4
13	Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	1	1
14	Geomatiker/in EFZ	3	2
15	Hotelfachmann/-frau EFZ	2	4
16	Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau EFZ	1	1
17	Informatiker/in EFZ	22	3
18	Kaufmann/-frau EFZ	74	67
19	Koch/Köchin EFZ	12	7
20	Landwirt/in EFZ	9	3
21	Logistiker/in EFZ	16	2
22	Maler/in EFZ	1	5
23	Maurer/in EFZ	19	1
24	Private Handelsschule	1	7
25	Schreiner/in EFZ	22	8
26	Spengler/in EFZ	2	2
27	Wirtschaftsmittelschule (WMS)	3	1
28	Zeichner/in EFZ	17	8
29	Detailhandelsassistent/in EBA	5	8
30	Restaurantangestellte/r EBA	2	1
	Total	291	270

3.3. Zeitpunkt der Zusage

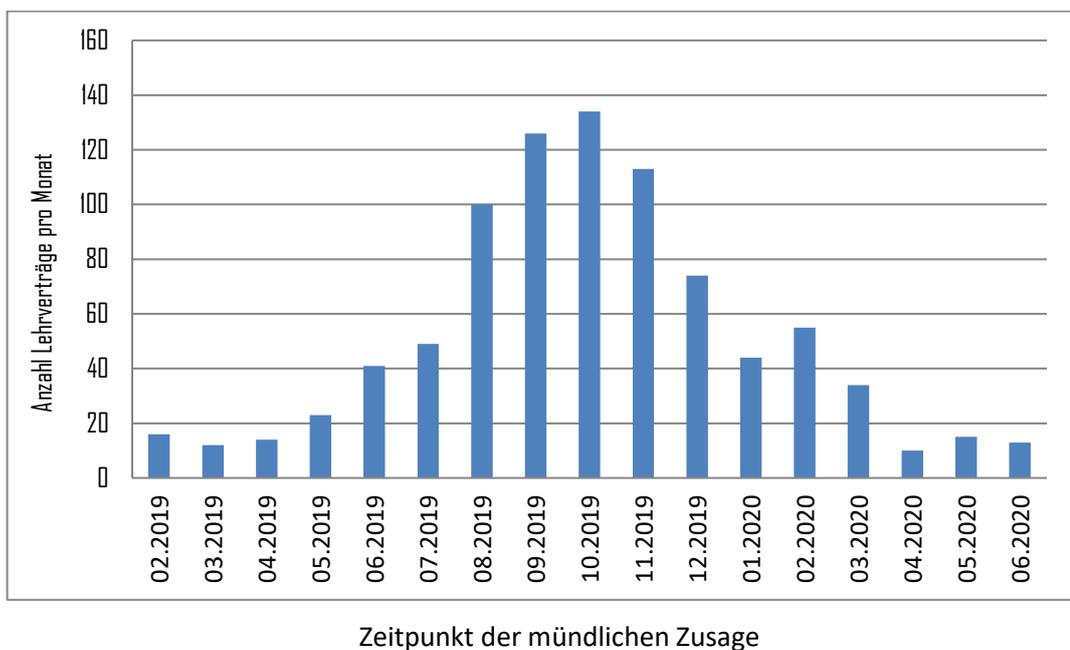
Knapp 18% der Jugendlichen haben die Lehrstellenzusage bereits im 2. Oberstufenjahr erhalten; im vergangenen Jahr lagen die Zusagen in diesem Zeitraum noch bei 11%. Dieser Anstieg ist aus Sicht des Berufswahlprozesses nicht erfreulich und hat vermutlich mit der Demographie, also dem Rückgang der Schülerzahlen, sowie dem Wettbewerb um die Schülerabgängerinnen und -abgänger zu tun. Das heisst, die Unternehmen wollen sich immer früher ihre Auszubildenden sichern. Es stellt sich die Frage: Haben die Jugendlichen genügend Zeit, sich mit der Berufswahl seriös auseinander zu setzen, wenn Ausbildungsplätze bereits im 2. Oberstufenjahr vergeben werden? Die heutige Situation mit dem grossen Lehrstellenangebot trägt leider auch nicht dazu bei, dass die Lehrstellen später ausgeschrieben und vergeben werden. Der Wettbewerb um – vor allem gut qualifizierte – Jugendliche hat in diesem Jahr eine neue Dimension erreicht.

Das Datum bezieht sich auf eine **mündliche Zusage**, nicht auf die Unterzeichnung des Lehrvertrages.

Monat der Zusage	Anzahl	add. Anz	in %	add. in %
02.2019	16	16	1.8	1.8
03.2019	12	28	1.4	3.2
04.2019	14	42	1.6	4.8
05.2019	23	65	2.6	7.4

06.2019		41	106	4.7	12.1
07.2019	Ende 8. Schuljahr	49	155	5.6	17.8
08.2019	Beginn 9. Schuljahr	100	255	11.5	29.2
09.2019		126	381	14.4	43.6
10.2019		134	515	15.3	59.0
11.2019		113	628	12.9	71.9
12.2019		74	702	8.5	80.4
01.2020		44	746	5.0	85.5
02.2020		55	801	6.3	91.8
03.2020		34	835	3.9	95.6
04.2020		10	845	1.1	96.8
05.2020		15	860	1.7	98.5
06.2020		13	873	1.5	100.0
Total		873		100.0	

Zeitpunkt der Lehrstellenzusage für Sommer 2020



- Vor Ende des 8. Schuljahres erhielten 155 Jugendliche oder 17.8% die Zusage für einen Ausbildungsplatz.
- Die Spitzenreiter für die Lehrstellenzusage sind die Monate September Oktober und November.
- Bis Ende des Kalenderjahres 2019 hatten 80% der Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.

3.4. Ausserkantonale Lehrstellen

Die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz für die berufliche Grundbildung führte auch in andere Kantone. Dabei wurden insbesondere die Nachbarkantone Zürich, Zug, Luzern und St. Gallen als alternative Standorte berücksichtigt.

Kantone	Anzahl	in %
Schwyz	647	74.1
andere Kantone	226	25.9
Total	873	100.0

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz wurden dieses Jahr insgesamt 13 Kantone berücksichtigt (Vorjahr 15). Im Wohnkanton Schwyz wurden 74.1% der Lehrstellen gefunden. 226 der Schulabgängerinnen und -abgänger treten eine Lehrstelle in einem anderen Kanton an. Im Vorjahr war das Verhältnis zwischen inner- und ausserkantonale ähnlich.

Kanton	Anzahl	in %
Zürich	83	36.7
Zug	52	23.0
Luzern	36	15.9
St. Gallen	31	13.7
Glarus	13	5.8
Graubünden	3	1.3
Aargau	2	0.9
Uri	2	0.9
Neuenburg	1	0.4
Nidwalden	1	0.4
Schaffhausen	1	0.4
Thurgau	1	0.4
12 Kantone	226	100.0

- Von den Nachbarkantonen wurde der Kanton Zürich mit 36.7% am häufigsten berücksichtigt, gefolgt von den Kantonen Zug (23.0%), Luzern (15.9%) und St. Gallen (13.7%).
- Aufgrund dieser Faktoren kann davon ausgegangen werden, dass die Jugendlichen für eine geeignete Lehrstelle die geforderte Mobilität in Kauf nehmen. Dabei trägt das Angebot des öffentlichen Verkehrs entscheidend dazu bei, einen längeren Arbeitsweg zu akzeptieren.

3.5. Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot

Trotz des guten Lehrstellenmarktes haben 182 Jugendliche keine Anschlusslösung in Form einer beruflichen Grundbildung oder einer weiterführenden Schule gefunden. Dies ist im Vergleich zum letzten Jahr eine Zunahme um 5.5%.

Art der Zwischenlösung	m	w	Total	in %
Kombiniertes Brückenangebot	45	19	64	35.2
Schulisches Brückenangebot	24	40	64	35.2
Andere (Schule, Au-pair, Sozialjahr, usw.)	16	27	43	23.6
Integratives Brückenangebot	7	4	11	6.0
Total	92	90	182	100.0

- Gut 76% der Jugendlichen, die eine Zwischenlösung wählten, entschieden sich für das kantonale Brückenangebot in Pfäffikon oder Goldau.
- Von den Jugendlichen, die sich für das kantonale Brückenangebot entschieden haben, wählten je 50% das kombinierte oder das schulische Angebot.
- Unter der Rubrik "andere" werden Zwischenlösungen wie Au-Pair-Jahr, Sozialjahr, Vorkurs, Sprachaufenthalt, u.ä. subsumiert.
- 11 Schülerinnen und Schüler wurden aufgrund ihres erst kurzen Aufenthalts in der Schweiz in das kantonale Integrations-Brückenangebot aufgenommen.

3.6. Weiterführende Schulen

Knapp ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, die diesen Sommer die obligatorische Volksschule abgeschlossen haben, hat sich für eine weiterführende Schule entschieden.

Zu beachten gilt, dass in dieser Rubrik schulische Anschlusslösungen, die zu einem EFZ führen, wie beispielsweise die Handels- oder Informatikmittelschule oder die schulische Ausbildung zum/r medizinischen Praxisassistenten/in, nicht berücksichtigt sind.

Typ weiterführende Schule	m	w	Total	in %
Gymnasium	154	199	353	80.8
Fachmittelschule	6	65	71	16.2
andere weiterführende Schule	8	5	13	3.0
Total	168	269	437	100.0

- Knapp 81% der Jugendlichen, die eine Mittelschule gewählt haben, besuchen das Gymnasium. Der Frauenanteil am Gymnasium beträgt 56.4%.
- 16% der Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, haben sich für die Fachmittelschule entschieden. Hier macht der weibliche Anteil 91.6% aus.
- In diese Übersicht fließt auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler ein, die nach der 6. Primarklasse oder im Sommer 2019 von der 2. Oberstufe in die Mittelschulen wechselten bzw. im Sommer 2020 in den Gymnasien verbleiben.

3.7. Noch keine Lösung gefunden

Zum Zeitpunkt der Umfrage, Ende Juni 2020, konnten 16 Jugendliche noch keine Angaben über ihre Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit machen; im Vorjahr waren es 20 Schülerinnen und Schüler.

Schulniveau der Jugendlichen ohne Anschlusslösung	Anzahl
Sekundarschule	6
Realschule	7
Werkschule	3
Total	16

Die Gründe, weshalb diese Jugendlichen noch keine Anschlusslösung gefunden haben, sind vielfältig und individuell. Dazu zählen: schulische und persönliche Defizite, fehlende Motivation für eine Ausbildung, mangelnde Offenheit für Alternativlösungen, verzögerter Berufswahlprozess, psychische Probleme, Rückkehr ins Heimatland, aber auch fehlende Unterstützung durch die Eltern.

3.8. Direkt in den Arbeitsprozess

12 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 15) haben sich entschieden, direkt nach der Volksschule in den Arbeitsprozess einzusteigen. Dies muss aber relativiert werden, weil nahezu alle ein Praktikum ohne schulische Ausbildung (vor allem in Kitas) absolvieren. Es ist zu hoffen, dass sie im August 2021 in eine Berufslehre einsteigen können.

4. Fazit

- 1520 Jugendliche haben in den Volksschulklassen und den Gymnasialklassen (betrifft Schülerinnen und Schüler, die nach der 6. Primarschulklasse oder der 2. Oberstufenklasse ins Gymnasium wechselten) im Schuljahr 2019/2020 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Dies sind gegenüber dem letzten Jahr (1572) 52 Jugendliche weniger oder knapp 3.5%.
- Die Anzahl Jugendlicher, die im August 2020 eine berufliche Grundbildung starten, ist im Vergleich zum letzten Jahr um 37 Jugendliche respektive um ca. 4.2% zurückgegangen. Im Sommer 2020 beginnen 873 Jugendliche eine 2-, 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung.
- Junge Männer haben aus 83 verschiedenen Berufen ausgewählt, die jungen Frauen aus 60 verschiedenen Berufen. 30 Berufe wurden von beiden Geschlechtern gewählt. Letztes Jahr war die Schnittmenge 38 und 2017 57.
- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (182), die eine Zwischenlösung oder ein kantonales Brückenangebot antreten, ist um 10 höher als im Vorjahr.
- 16 Jugendliche verfügen zum Zeitpunkt der Umfrage noch über keine Anschlusslösung.
- 25.9% der Jugendlichen treten ihre berufliche Grundbildung ausserhalb des Kantons Schwyz an. Im letzten Jahr waren es 28.9%, die ihren Lehrbetrieb ausserhalb des Kantons Schwyz gefunden hatten.
- 50 Schülerinnen und Schüler beginnen eine Attestausbildung (EBA); im vergangenen Jahr waren es 39 Jugendliche. Diese Zahl ist im Vergleich zum letzten Jahr nur um 22% gestiegen und bestätigt nach wie vor, dass Jugendliche mit schwachen schulischen Leistungen das Angebot der Attestausbildung EBA immer noch zu wenig nutzen. Die Gründe dafür sind vielfältig. So stösst dieser Ausbildungstyp beispielsweise bei den Jugendlichen wie auch bei deren Eltern auf wenig Akzeptanz. Ebenfalls ist das Lehrstellenangebot dieses Ausbildungstyps im Kanton Schwyz noch nicht in gewünschter Anzahl vorhanden.